

Kapitel 5

Chronik der Hauseter Dorfschule

Die Lehrer und die Schülerinnen und Schüler

Auch die Schulchronik der Hauseter Dorfschule, von Willy Timmermann in Band 1 des Heimatbuches begonnen, bedurfte einer Fortsetzung. Sowohl die Pfarrchronik, wie auch die Protokollbücher des Hauseter Gemeinderats ermöglichen es, die Zeit von 1915 bis 1976 nachzuzeichnen. Somit ist es möglich darzustellen, wer an der Hauseter Schule unterrichtete. Es wurden auch weitere Klassenfotos zur Verfügung gestellt. Viele Hauseter Bürger finden sich auf diesen Fotos wieder.

Der Wechsel der Schulsysteme: Von 1915 bis 1926

In den vier Jahren die der Erste Weltkrieg dauerte, ging der Schulbetrieb in der Dorfschule Hauset weiter, wenn auch nicht ungestört. In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts unterrichteten an der Hauseter Dorfschule zwei Lehrpersonen, die über lange Jahre in Hauset tätig waren. Zum einen war dies der Lehrer **Alois Seulen** (seit 1891 in Hauset, definitiv ernannt im Januar 1895) und die Lehrerin **Petronella Victor** (1847-1914). Fr. Victor wurde 1874 definitiv angestellt und ging Ostern 1907 in den wohlverdienten Ruhestand. Sie begab sich ins Kloster nach Astenet wo sie 1914 verstarb.

Hauset gehörte nach wie vor zur Gemeinde Hergenrath. Pfarrer war seit 1902 Wilhelm Schoelgens, der auch die Pfarrchronik weiterführte. Pfarrer Schoelgens blieb bis 1930 Pfarrer in Hauset.

Nachfolger von Lehrer Seulen wurde der Hauptlehrer **Wilhelm Kirfel**, der bereits ab dem 15. April 1901 in der Schule unterrichtete. Er war der Bruder von Angela Kirfel, die später Karl Gatz heiratete, den Sohn von Hermann Josef Gatz, Gastwirt der Restauration „Zur alten Geul“. Nachfolgerin von Fr. Victor war **Maria Mayer**, die aus der Gegend von Prüm stammte und am 1. April 1909 ernannt worden war. Lehrer **Franz Elbern** aus Brachelen kam Ostern 1913, musste aber 1915 an die Front. Er fiel am 26. April 1916 im Osten. In Vertretung war dann Fr. **Anna Heinrich** aus Eupen in den Jahren 1916/1917 in Hauset tätig. Sie war die Tochter des Besitzers der „Eupener Zeitung“

Die Lehrerin **Christine Kaufmann** aus Köln war vom 1. Mai 1917 bis 1. Februar 1919 in Hauset tätig. Der zweite Lehrer war **Herr Sittard** aus Aachen, der am 1. Februar 1919 seine Stelle antrat, aber nur bis Ostern 1920 blieb.

Zu diesem Zeitpunkt hatte die belgische Verwaltung den Schuldienst übernommen. Als Lehrpersonen kamen nun **Marcel Thomas** aus Martelingen in der Provinz Luxemburg, sowie **Simone Patureaux** aus Spa, die aber schon im November 1920 nach Eupen versetzt wurde.

Im Oktober 1920 mußte auch Wilhelm Kirfel die Schule verlassen. Er war nahezu zwanzig Jahre im Dienste der Schule gewesen. Wie einer seiner Schüler, Herman Heutz, in seinen Jugenderinnerungen schildert, nannten die Schüler ihn kurz „der Speckkopp“. Er blieb vielen Hauseter Schülern in guter Erinnerung.

Ihm folgte am 2. Oktober 1920 **Jules Cravatte** als Hauptlehrer nach Hauset. Er war der älteste Sohn einer Lehrerfamilie und sollte mit krankheitsbedingten Unterbrechungen bis 1960 Lehrer in Hauset bleiben. Anfangs war er allerdings als „nervöses Hemd“ verschrien. Er hatte sofort gemischte Klassen eingeführt, ein Schritt der auf Anweisung des Schuldienstes in Malmedy wieder aufgehoben wurde. Ab 1922 war Jules Cravatte wegen Krankheit fast vier Jahre ununterbrochen beurlaubt.

Im November 1920 kam **Fr. Windart** nach Hauset als Ersatz für Fr. Patureaux. Sie sollte allerdings auch nur bis Oktober 1921 bleiben und wurde ersetzt durch **Fr. Schiffers**, einer Belgierin, die in Aachen wohnte. Mit ihr kam **Fr. Riese**, die auch nur kurze Zeit blieb. Ebenso war **Fr. de Vrees** aus Gent nur wenige Wochen in Hauset tätig.

Im Oktober 1920 trafen dann **Fr. Lemaire** und **Fr. Germaine Humpers** in Hauset ein, ebenso ein Luxemburger namens **Herschenmayer**. Sie blieben als Aushilfen bis Oktober 1923. Für kurze Zeit kam auch Lehrer **Kaut** aus Bracht bei Reuland. Im Februar 1924 traf eine ältere Lehrerin ein, **Fr. Pierre**, die der deutschen Sprache wenig mächtig war. Sie blieb deshalb auch nur bis zum Herbst. Als Ersatz für Fr. Pierre kam nun **Fr. Schiffers** aus Aachen, eine Schwester der früheren Lehrerin Schiffers. Auch sie blieb nur bis Ostern 1925. Die einzige Konstante in dieser Zeit war Lehrer **Marcel Thomas**, der auch Hauptlehrer Cravatte vertrat. Auch Fr. Humpers und **Fr. Harlange** waren mehrere Jahre tätig. Trotzdem stellte Lehrer Thomas am 18. Juni 1927 seinen Pensionsantrag und ging am 1. Juli 1927 in den Ruhestand.

*Einige dieser Lehrerinnen und Lehrer sind in einem Zeugnis wiedergegeben, welches von Helene geb. Knott zur Verfügung gestellt wurde. Es ist das Zeugnis ihrer Mutter **Helene Bartholemy**, Tochter von Edmund Bartholemy. Lehrerin Anna Heinrich unterzeichnete das Zeugnis für das erste Schuljahr 1917. In der zweiten Klasse, Ostern 1918, hiess die Lehrerin Fr. Christine Kaufmann. In der 3. Klasse zu Ostern 1919 unterzeichnete die Lehrerin Maria Mayer.*

Im folgenden Jahr, es war jetzt der IV. Jahrgang und man zählte das Jahr 1920, unterzeichnete die Lehrerin S. Patureaux.

Im V. Jahrgang des Schuljahres 1920 / 1921 wechselte die Schülerin in die Klasse des von Marcel Thomas. Lehrer Thomas war von nun an der Lehrer von Helene Bartholemy, so in den Schuljahren 1921-1922 bis Ostern 1923. Zum Jahresende 1923 unterzeichnete Jules Cravatte mit „instituteur en chef“, Hauptlehrer. Im VIII. Jahrgang erscheint dann wieder der Name von Lehrer Thomas. Hauptlehrer Cravatte war wohl wegen Krankheit beurlaubt und dies mindestens bis zur Schulentlassung der Helene Bartholemy im August 1924.

*Auch ein Zeugnis von **Willy Hoven**, Jahrgang 1914, ist noch erhalten und weist die folgenden Lehrpersonen aus: in seinem 2. Schuljahr (1921-1922) Lehrer Guisen und Lehrerin Lemaire; im Schuljahr 1922/23 nach wie vor Lehrerin Lemaire; im 4. Schuljahr dann Lehrerin Fournell und im Schuljahr 1924/25 Lehrerin A. Pierre. Im Schuljahr 1925/26 folgte Lehrerin Harlange, die in der Brennhaag wohnte, danach im 7. Schuljahr Lehrer Thomas (er ging dann in Pension). Im letzten Schuljahr hatte Willy Hoven ein Trimester Lehrer Alois Neißer, ihm folgte Hauptlehrer Jules Cravatte, der nun offensichtlich wieder genesen war.*

Die belgische Zeit von 1927 bis 1940

Auf Lehrer Thomas folgte der Lehrer **Alois Neihsen** (Neißer). Von diesem Lehrer berichten seine Schüler heute noch in wenig schönen Tönen, war doch die Prügelstrafe keine Seltenheit. Neben Hauptlehrer Cravatte war ab 1928 Fr. **Anna Hamacher** an der Gemeindeschule tätig. Sie stammte aus Walhorn und blieb lange Jahre im Hauseter Schuldienst.

Unter Hauptlehrer Cravatte herrschte ein streng religiöses Regiment. Der Besuch der Messen und der Vesper (Andacht) war Pflicht, Abwesenheit wurde bestraft. Auch Lehrer Neißer stand ihm in nichts nach.

Die Kriegsjahre von 1940-1944

Während des Krieges 1940 – 1945 war **Martin Radermacher** Lehrer in Hauset. Er war der Sohn von Wilhelm Radermacher und Elisabeth Weling von Buschhaus an Eynattener Heide. Auch an ihn haben die älteren Hauseter noch viele Erinnerungen, vor allem wegen seiner Strenge. Ebenfalls als Lehrerin tätig war zumindest in 1943 und 1944 Maria, genannt Mimi Heutz, eine der Töchter des Ziegeleibesitzers Mathias Heutz. Ansonsten unterrichtete in Hauset jedoch, kriegsbedingt, stets wechselndes Personal. Die Namen dieser Lehrpersonen sind heute nicht mehr bekannt.

Die Nachkriegsjahre von 1945 bis 1976

Die Amerikaner waren im September 1944 bis Hauset vorgedrungen. Das Schuljahr unter deutscher Verwaltung endete bekanntlich im Frühjahr. Nun übernahm die belgische Verwaltung wieder den Schuldienst.

Am 11. Juni 1945 hatte die neue Lehrerin der beiden ersten Klassen, Fr. **Elisabeth Winners**, den Unterricht übernommen. Sie stammte aus Eupen, hatte aber die Kriegsjahre im altbelgischen Hombourg verbracht. Eine Woche später, am 17. Juni, kehrte auch **Jules Cravatte** als Hauptlehrer zurück. Er hatte die Jahre des Krieges in Heusy bei Verviers verbracht. Lehrer Cravatte übernimmt die Oberklassen. Lehrerin der Mittelstufe war **Fr. Xhayet**. Sie verließ allerdings die Schule bereits am 1. Februar 1946, Lehrer **Joseph Scheen** tritt an ihre Stelle.

Diese drei Lehrpersonen werden über mehrere Jahre den Unterricht in der Schule führen. Joseph Scheen ging 1948 für einige Jahre nach Belgisch Kongo in den Schuldienst, kehrte danach wieder nach Hauset zurück. Fr. Winners unterbrach den Schuldienst einige Monate nach ihrer Heirat. Sie wurde ersetzt durch **Fr. Wey**. 1955 wünschte Lehrer Scheen für zwei Jahre beurlaubt zu werden. Am 17.10.1955 trat deshalb Lehrer **Haag** seinen Dienst in der Mittelstufe an. Lehrer Haag stammte aus Büllingen.

Die Mittelstufe hatte inzwischen Lehrer **Köttgen** übernommen. Im Protokoll des Schöffenkollegiums steht vermerkt, dass er „... ab Sommer 1959 fort blieb.“ Er war provisorisch eingestellt worden, die Klasse hatte nun zu wenig Schüler.

Hauptlehrer Cravatte teilte am 4. Oktober 1960 dem Gemeinderat mit, dass er sich zur Ruhe setzen möchte. Somit ging Jules Cravatte zum 1. Januar 1961 in Pension. Er war seit 1922 im Dienste der Schule gewesen, allerdings wollte er selbst keine große Abschlussfeier. Es gab seitens des Schöffenkollegiums ein bescheidenes Geschenk, der Hauptlehrer hatte sich ein Radio gewünscht.

Nach der Ära Cravatte wurde **Jean Thunus** neuer Hauptlehrer der Gemeindeschule Hauset. Jean Thunus stammte aus Sourbrodt, er war zuvor Lehrer in Walhorn. Er blieb Hauptlehrer bis zu seiner Pensionierung 1973. Auch Lehrerin Elisabeth Albin-Winners war nach wie vor an der Gemeindeschule tätig.

Im Jahre 1964 wurde zunächst Lehrer **Hermann Scheiff** aus Hauset provisorisch in den Schuldienst aufgenommen; er übernahm die Mittelstufe. Einige Jahre später, nämlich 1967, trat **Juliane Frank** aus Lichtenbusch, später verheiratete Wetzels, in den Hauseter Schuldienst. Auch Lehrer Neißer, der vor dem Kriege schon an der Hauseter Schule unterrichtete, hatte sich mehrmals gemeldet um wieder in den Schuldienst aufgenommen zu werden. Diese Bemühungen zogen sich über Jahre hin. Er wurde somit in den „Wartestand“ versetzt. Lehrer Neißer dankte endgültig im Jahre 1967 ab. Nachdem auch Lehrer Scheiff 1966 eine Absage erhalten hatte bezüglich einer endgültigen Ernennung, kündigt er seine Anstellung. **Fr. Closset** aus Dison fing nun als Lehrerin an. Provisorisch war auch Lehrer Bongartz angestellt worden. Hinzu kam **Gottfried Koonen** er unterrichtete ab 1971 die Mittelstufe und die Abschlusstufe.

Darstellung und Gegendarstellung

Zum 25jährigen Dienstjubiläum von Hauptlehrer Jules Cravatte erschien eine Kolumne im *Grenz-Echo* vom 19.08.2012. Dabei wurde auch auf die Lage der Lehrerinnen und Lehrer während der Nazi-Herrschaft eingegangen. Jakob Wetzels, der Ehemann von Maria Heutz, die als Lehrerin von 1942-1944 an der Schule unterrichtete, sah sich zu einer Gegendarstellung veranlaßt. Die Beiträge sind hier wiedergegeben.

Montag, den 19. August 1946

Ein Jubilar

Hauset. — Als nach dem Weltkriege 1914-18 die Ostkantone wieder zu Belgien kamen, rückte die Frage der Besetzung aller hiesigen Schulen durch belgisches Lehrpersonal in den Vordergrund. Auch Hauset hatte bereits einen tüchtigen Junglehrer erhalten. Aber der Hauptlehrer fehlte noch. Gemeldet war er schon. Doch konnte niemand den kommenden „Gewaltigen“.

Heiß hatte die Elternschaft einen energischen und doch kinderliebenden Mann ersehnt. In ihren Erwartungen wurden sie nicht getäuscht. Tatkräftig, aber auch ganz festkräftig ergriff der neue Schulleiter das Ruder seiner Schule. Wie ein böser Spuk verschwand gar bald all das Zügellose und verwilderte, was ein Weltkrieg mit sich zu bringen pflegt. Stramme Ordnung, Pünktlichkeit und Fleiß waren bald jedem Schulfragen abzulesen.

Und der Gemeinderat war zufrieden, und die Eltern erst recht.

Die Schule gedieh, sie gedieh in dem Maße, daß in Hauset eine der ersten Lehrerkonferenzen stattfand.

Hauptlehrer Cravatte amtierte weiter, ruhig und gewissenhaft. Langsam wurde die Einwohnerschaft gewahrt, daß sie es mit einem Manne zu tun hatte, der Verständnis und Gefühl hatte für die Belange aller. Und so fanden immer weitere Kreise den Weg zur Lehrerwohnung.

Dann kam der 10. Mai 1940. Hauptlehrer Cravatte, der seit 1920 die Hauseter Jugend betreute, wurde sofort von einigen ungeschneuzten heimatischen Jünglingen, die sich am frühen Morgen des Einfalltages als Verwaltungskomitee der Gemeinde entpuppten, seines Amtes enthoben. Er mußte in die Fremde ziehen. An Stelle des geregelten, arbeitsreichen Lebens trat jetzt die Paradedemokratie der H.J. und des B.D.M., das Knochen- und Lumpensammeln, das Käferhaschen und dergl. mehr. Unter solchen Umständen mußte das geistige Niveau der Schule gar bald den Gefrierpunkt erreichen.

Unterdessen siegte die Wehrmacht wie Anno dazumal und was kein Hauseter Nazi jemals geträumt hatte, geschah: die Amerikaner rückten an. Da verschwand der ganze Nazispuk im Dunkel der Nacht. Das Nazi-Lehrpersonal krächte nicht mehr seinen Hitler-Gruß, noch tönnten seine Führersprüche. Seelisch und geistig verarmt, stand die Schuljugend da und wartete dessen, der sich ihrer annahm. Aller Erwartung entgegen, fand Hauptlehrer Cravatte ein zweites mal den Weg nach Hauset und stand vor seiner verödeten Schule. Die Gemeindeverwaltung aber unterstützte dem Neugekommenen nach besten Kräften und tat wirklich alles, um eine Aufnahme des Unterrichts zu ermöglichen. Die von den Nazis heruntergeholtten Kreuze waren in feierlicher Prozession unter Führung des Ortsgeistlichen und der Gemeindeverwaltung in die Schulräume zurückgebracht worden.

Der ganze Schulbau war renoviert worden, soweit die Umstände es erlaubten.

Und so steht Hauptlehrer Cravatte wieder am Ruder seiner Schule, zum Besten der Jugend und zum Wohle des Dorfes, derweil wir Kollegen die wärmsten Wünsche formulieren, er möge noch recht lange der Lockung eines Ruhestandes wider-

Der Leser hat das Wort

Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keinerlei Verantwortung. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.

EIN JUBILAR.

Erwiderung.

Der unlängst in diesem Blatt erschienene Artikel, der die Amtstätigkeit des Herrn Hauptlehrer Cravatte zum Gegenstand hatte, möchte hiermit folgende Erwiderung finden: Das Lob, welches dem verdienten Hauptlehrer gezollt wurde, trifft voll und ganz zu. In der Tat hat Herr Cravatte sich durch unermüdete Arbeit vor dem Kriege, und besonders durch sein edelmütiges Verhalten und durch seine Hilfeleistungen nach dem Kriege, bei jedem recht denkenden Hauseter vollste Anerkennung erworben. Mit einem Punkte des Artikels jedoch kann der Unterzeichnete sich durchaus nicht einverstanden erklären: Die Lehrkräfte, welche während des Krieges in Hauset tätig waren, werden ohne Ausnahme als „Nazispuk“ bezeichnet. Das ist ungerecht. Es ist zu hoffen, daß der Artikelschreiber die Kriegsverhältnisse nicht gekannt hat, also in Unkenntnis gehandelt hat, als er diese abfällige Sammelbezeichnung gebrauchte. Meine Frau war von April 1942 bis August 1944 meistens als allein stehende Lehrkraft an der Volksschule in Hauset tätig. Ohne Ueberhebung darf ich sagen, daß in dieser Zeit die Hauseter Schuljugend ordentlich geführt worden ist. Eine Schule allein führen, wo normalerweise 3 Lehrpersonen stehen und dabei einen Haushalt vorstehen, ist eine schwere Aufgabe. Meine Frau hat diese Aufgabe im Rahmen des Möglichen gemeistert. Unter den gegebenen Umständen war es natürlich unmöglich, normale Leistungen zu erzielen. Von einer seelischen und geistigen Verarmung zu sprechen, ist jedoch ein zu hartes Urteil. Ungeachtet des „Druckes von oben“ hat meine Frau täglich mit den Kindern ein Morgengebet gesprochen und regelmäßig Religionsunterricht erteilt. Diese Tatsachen widersprechen der beleidigenden Bezeichnung „Nazispuk“. Ich bin im Gegenteil der Ansicht, daß die Amtstätigkeit meiner Frau in Hauset gerade die seelische Verarmung der Kinder vermieden hat. Es ist meine Pflicht, die Ehre meiner Frau zu wahren. Ich bin fest überzeugt, daß jeder Recht denkende diese Richtigstellung gutheißen wird. Der Umstand, daß meine Frau von den damaligen Behörden niemals rechtmäßig angestellt worden ist, beweist, daß sie niemals im Sinne der damaligen Behörden geleitet hat.

Jakob Wetzels.
Hauset, Post Herzenrath.
Aacenerstraße 111c.

Als Hauptlehrer Thunus im Jahre 1970 für mehrere Monate krank geschrieben wurde, ernannte das Schöffenkollegium Frau Albin-Winners zur provisorischen Hauptlehrerin. Hauptlehrer Thunus ging offiziell 1973 in Pension. Frau Albin-Winners unterrichtete bis zum Sommer 1974, im September wurde Gottfried Koonen zum Schulleiter ernannt. Frau Albin-Winners stellte 1976 einen Pensionsantrag der am 26.7.1976 angenommen wurde. Immerhin war Fr. Winners, verheiratete Albin, über 25 Jahre Lehrerin in Hauset gewesen. Ab 1977 gehörte Hauset zur Gemeinde Raeren.

Als Lehrerin kam nun Hildegard Schmatz. Nach ihrem Ausscheiden wurde Lehrer **Gottfried Koonen** noch vom letzten Hauseter Gemeinderat zum Hauptlehrer der Schule ernannt. Er war noch viele Jahre an der Hauseter Schule tätig, nachdem zwischendurch **Paul Mennicken** aus Raeren 1978 für eine kurze Zeit als Schulleiter nach Hauset kam. Danach wurde Gottfried Koonen wieder Schulleiter und blieb dies bis 1990, als er Schulleiter in Eynatten (Lichtenbusch) wurde. Ihm folgte **Alo Stickelmann**, der noch heute Schulleiter in Hauset ist.

Aus den 80er Jahren und darüber hinaus seien hier nur einige Lehrerinnen und Lehrer genannt, die an der Hauseter Schule tätig waren oder auch heute noch sind, dies ohne den Anspruch auf Vollständigkeit: Beatrix Koonen-Bourseaux, Ralf Mennicken, Carine Corman, Bernd Radermacher, Christoph Becker, Nicole Sous und Elisabeth Hepp. Auch waren verschiedene Lehrpersonen für Spezialfächer an den Raerener Schulen tätig, so zum Beispiel Karl-Heinz Nußbaum für Musik oder Reiner Mattar für Sport. Pastor Jean Levieux war lange Jahre als Religionslehrer tätig.

Eine erfreuliche Konstante in diesem Reigen war die Lehrerin **Juliane Wetzels**, die von 1967 bis zum Jahre 1996 aktiv im Schuldienst blieb und somit nahezu dreißig Jahre Hauseter Erstklässler unterrichtete.

Schulerlebnisse

Auch nach dem Kriege gingen die meisten Hauseter Kinder, Knaben wie Mädchen, in Hauset zur Schule. Deshalb sind auch bis heute noch viele Erinnerungen mit den Lehrpersonen verbunden.

Aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg wurden verschiedene Klassenfotos zur Verfügung gestellt, so zum Beispiel aus dem Jahre 1923 oder aus dem Jahre 1933 (siehe unten)

Über die Hauseter Jahrgänge 1936-1939 gibt es ein Klassenfoto aus dem Jahre 1946, auf welchem die Schülerinnen und Schüler nahezu vollständig abgebildet sind. Dieses Foto wurde in Band 1 des Heimatbuches veröffentlicht. Die Schulausflüge gingen in dieser Zeit bereits zu den Wasserfällen von Coö und den Grotten von Remouchamps.

Die Jahrgänge 1936-1944 haben alle die Schule bei Fr. Winners und Lehrer Cravatte besucht. Auch von diesen Klassen gibt es vereinzelte Klassenfotos. Von den Jahrgängen 1946-1949 waren die Erstklässler des Jahrgangs 1955 allerdings die letzten, die unter Hauptlehrer Cravatte die Schule besuchten. Meist verließen die Schüler und Schülerinnen schon nach sechs Schuljahren die Hauseter Dorfschule, um weiterführende Schulen zu besuchen, so zum Beispiel das Collège Patronné in Eupen oder die Mittelschule in Kelmis. Einige wenige Schüler besuchten auch Schulen, die außerhalb des Kreises Eupen lagen, entweder in Belgien oder in Deutschland.

Der Kindergarten von Hauset - einer der ersten des Kreises

Im Jahre 1960 hatte Hauset als eine der ersten Gemeinden im Kreis Eupen einen Kindergarten eingerichtet. Erste Kindergärtnerin war Gerta Königs, die aus Heppenbach stammte.

Fr. Königs war lange Jahre in Hauset als Erzieherin tätig. Zunächst wurde sie unterstützt durch Hauseter Frauen, die stundenweise Kindergartendienst für die Gemeinde leisteten. Da der Kindergarten immer mehr

Zuspruch fand, wurden viele junge Kindergärtnerinnen in Hauset angestellt: Marita Aldenhoff-Wilmotte (inzwischen pensioniert), Denise Mennicken-Heeren, Kerstin Duyster, Karin Beckers und Alice Loo, die auch heute noch im Dienst sind.

Mit Fug und Recht darf man behaupten, dass der Hauseter Kindergarten der 60er und 70er Jahre durch Fr. Gerta Königs geprägt wurde. Sie verstarb leider schon im Jahre 1979.

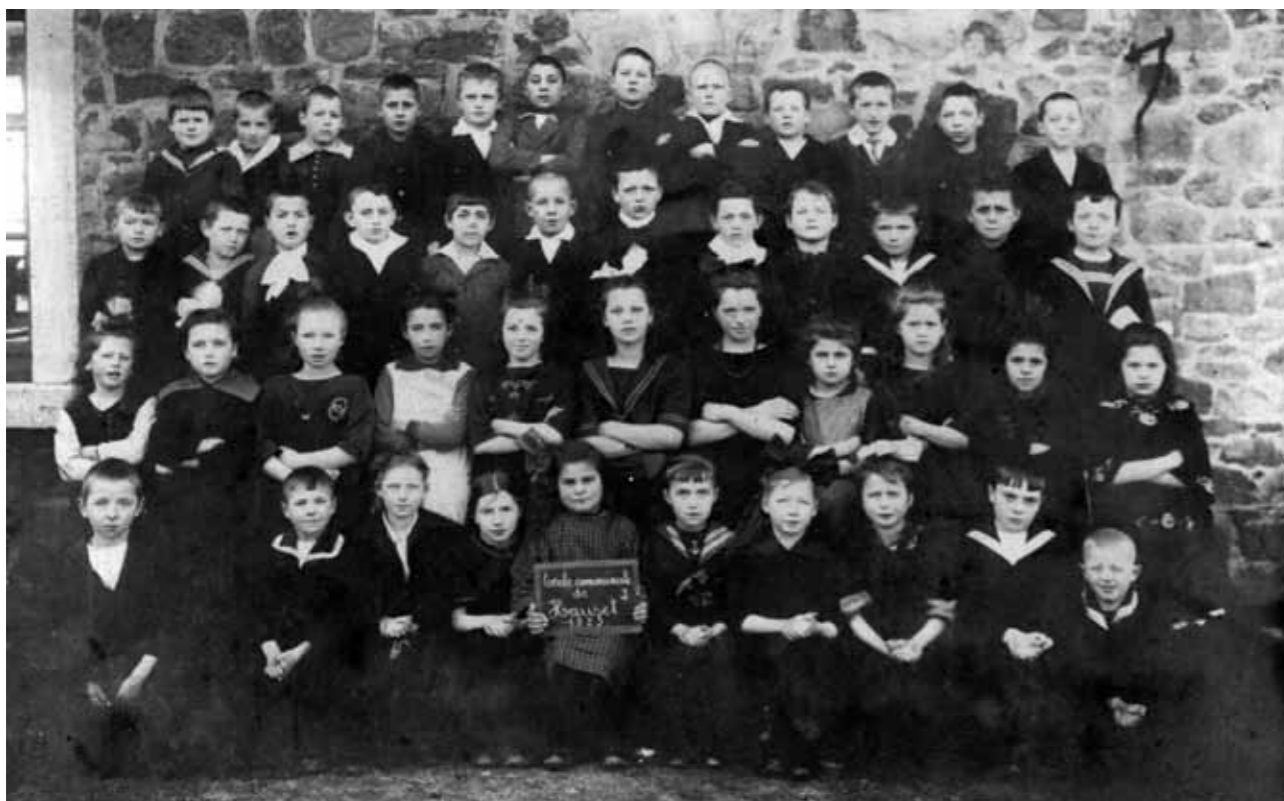
Bedingt durch die Tatsache dass die Einwohnerzahl in den Jahren ab 1970 schnell wuchs, vergrößerte sich sowohl der Kindergarten als auch die Schule. Die Vergrößerung der Schule in den letzten 30 Jahren ist auch eine Folge der regen Bautätigkeit und der damit verbundenen, rasanten Bevölkerungszunahme. Im Kindergarten wurden bald zwei Klassen eingeführt. Die in Hauset wohnenden und lebenden Mitbürger mit deutscher Staatsangehörigkeit schickten ihre Kinder, zumindest in diesen ersten vier Schuljahren, in die Gemeindeschule. Blieben die meisten Kinder zuvor noch sechs Jahre in der Dorfschule, so verließen in den 70er und 80er Jahren viele Schülerinnen und Schüler schon nach dem vierten Schuljahr die Hauseter Schule, häufig um Schulen in Aachen zu besuchen. Dieser Trend hält heute noch an.



Schulklasse von 1894 mit Pfarrrer Brammertz und rechts Lehrerin Petronella Viktor
Mittlere Reihe, 2. Schülerin von links: Elisabeth Boffenrath.



Gemeinschaftschule Hauset: Schulklasse von 1923, Mittelstufe mit Elisabeth Boffenrath und mit Traudchen Boffenrath.



Die Schulklasse aus dem Jahre 1930 mit den Jahrgängen 1922-1923: Die Tafel hält Gustav Scheen, daneben der junge Hamel. Die Mädels von links: Therese Lennertz, Aloysia Lorreg, Käthe Janssen, Laura Thywissen, Bäbi Niessen, Maria Groth, Maria Janssen, Gretchen Krott, Finchen Eussen, Siska Heutz, Helene Hellmann. Unter den Jungen sind zumindest: Fritz Mennicken, Willy Wertz, Heinrich Hamel, Karl Charlier, Josef Groth und Josef Lorreg. Die Lehrerin ist Frä. Hamacher.

Unterricht. Enseignement.
Prüfung des 3. Quartals. Concours du 3. trimestre.

Unterrichtsfächer. Branches d'enseignement.	Zu jedem Fach Punkte abnehm.	Gesamtpunkte Punkte abnehm.
Religion - Religion	30	30
Katechismus - Catechisme	30	29,5
Biblische Geschichte - Histoire Sainte	30	
Deutsche Sprache - Langue allemande	30	29,5
Lesen und Vortragen - Lecture et narration	20	11,5
Rechtschreibung - Orthographe	20	20
Sprachlehre - Grammaire	20	20
Aufsatz - Rédaction	30	21
Rechnen - Arithmétique	20	20
Schreibrechen - Calcul écrit	20	20
Kopfrechnen - Calcul mental	20	20
Metrisches System - Système métrique	20	20
Algebraisches Rechnen - Calcul algébrique	20	20
Französische Sprache - Langue française	30	29,5
Lesen und Sprechen - Lecture et conversation	20	20
Rechtschreibung - Orthographe	20	20
Sprachlehre - Grammaire	20	20
Aufsatz - Rédaction	30	20
Schreibrechen - Calligraphie	20	20
Erdbunde - Géographie	40	40
Geschichte - Histoire	40	40
Naturwissenschaften - Sciences naturelles	20	20
Handel - Commerce	20	20
Ackerbau - Agriculture	20	20
Gesundheitslehre - Hygiène	20	20
Technologie der Handwerke - Technologie des métiers	20	20
Zeichnen - Dessin	20	20
Turnen - Gymnastique	20	20
Gesang - Chant	20	20
Haushaltungskunde - Économie domestique	20	20
Handarbeiten - Ouvrages manuels	20	20
Summe - Total		361 358

Erhalten Platz 1^{er} auf 10
Platznummer
Bauerly, den 21. September 1923
Unterschrift der Eltern:
Signature des parents:

Zensur de
Bulletin d
L'Institut 441
D. 1^{er} Lehrer:
L'Institut 441

1. Jahrgang.
Année d'études.
Klasse. Schuljahr 1922/1923
Prüfung des 1. Quartals. Concours du 1. trimestre.

Unterrichtsfächer. Branches d'enseignement.	Zu jedem Fach Punkte abnehm.	Gesamtpunkte Punkte abnehm.
Religion - Religion	30	30
Katechismus - Catechisme	30	30
Biblische Geschichte - Histoire Sainte	30	30
Deutsche Sprache - Langue allemande	30	30
Lesen und Vortragen - Lecture et narration	20	20
Rechtschreibung - Orthographe	20	20
Sprachlehre - Grammaire	20	20
Aufsatz - Rédaction	30	20
Rechnen - Arithmétique	20	20
Schreibrechen - Calcul écrit	20	20
Kopfrechnen - Calcul mental	20	20
Metrisches System - Système métrique	20	20
Algebraisches Rechnen - Calcul algébrique	20	20
Französische Sprache - Langue française	30	30
Lesen und Sprechen - Lecture et conversation	20	20
Rechtschreibung - Orthographe	20	20
Sprachlehre - Grammaire	20	20
Aufsatz - Rédaction	30	20
Schreibrechen - Calligraphie	20	20
Erdbunde - Géographie	40	40
Geschichte - Histoire	40	40
Naturwissenschaften - Sciences naturelles	20	20
Handel - Commerce	20	20
Ackerbau - Agriculture	20	20
Gesundheitslehre - Hygiène	20	20
Technologie der Handwerke - Technologie des métiers	20	20
Zeichnen - Dessin	20	20
Turnen - Gymnastique	20	20
Gesang - Chant	20	20
Haushaltungskunde - Économie domestique	20	20
Handarbeiten - Ouvrages manuels	20	20
Summe - Total		361 358

Erhalten Platz 1^{er} auf 10
Platznummer
Bauerly, den 21. September 1923
Unterschrift der Eltern:
Signature des parents:

Zensur de
Bulletin d
L'Institut 441
D. 1^{er} Lehrer:
L'Institut 441

1. Jahrgang.
Année d'études.
Klasse. Schuljahr 1922/1923
Prüfung des 1. Quartals. Concours du 1. trimestre.

Unterrichtsfächer. Branches d'enseignement.	Zu jedem Fach Punkte abnehm.	Gesamtpunkte Punkte abnehm.
Religion - Religion	30	30
Katechismus - Catechisme	30	30
Biblische Geschichte - Histoire Sainte	30	30
Deutsche Sprache - Langue allemande	30	30
Lesen und Vortragen - Lecture et narration	20	20
Rechtschreibung - Orthographe	20	20
Sprachlehre - Grammaire	20	20
Aufsatz - Rédaction	30	20
Rechnen - Arithmétique	20	20
Schreibrechen - Calcul écrit	20	20
Kopfrechnen - Calcul mental	20	20
Metrisches System - Système métrique	20	20
Algebraisches Rechnen - Calcul algébrique	20	20
Französische Sprache - Langue française	30	30
Lesen und Sprechen - Lecture et conversation	20	20
Rechtschreibung - Orthographe	20	20
Sprachlehre - Grammaire	20	20
Aufsatz - Rédaction	30	20
Schreibrechen - Calligraphie	20	20
Erdbunde - Géographie	40	40
Geschichte - Histoire	40	40
Naturwissenschaften - Sciences naturelles	20	20
Handel - Commerce	20	20
Ackerbau - Agriculture	20	20
Gesundheitslehre - Hygiène	20	20
Technologie der Handwerke - Technologie des métiers	20	20
Zeichnen - Dessin	20	20
Turnen - Gymnastique	20	20
Gesang - Chant	20	20
Haushaltungskunde - Économie domestique	20	20
Handarbeiten - Ouvrages manuels	20	20
Summe - Total		361 358

Erhalten Platz 1^{er} auf 10
Platznummer
Bauerly, den 21. September 1923
Unterschrift der Eltern:
Signature des parents:

Zensur de
Bulletin d
L'Institut 441
D. 1^{er} Lehrer:
L'Institut 441



Schulklasse aus dem Jahr 1937-38 - Stehend von links Lehrer Neihsen, Minchen Kockartz, Julienne Hellmann, Maria Janssen, Lehrerin Anna Hamacher, Laura Thywissen, Julchen Hoven, Fini Charlier, Hauptlehrer Jules Cravatte.
Vorne sitzen von links Finchen Lennertz, Maria Kockartz, Fini Krott, Else Kirschfink, Wilma Lambertz, Martha Klein und Maria Charlier.
Foto Leihgabe von Fini Becker-Krott.

Unten: Schule und Kirche in der 80er Jahren (Paul Kockartz).



Schuljahr 1956-57, von vorne nach hinten und von links nach rechts: ???, Marlene Kockartz, Ursula Becker und Inge Janssen, Rita Thissen, Paul Kockartz und Martin Didden, Jonny Deliège und Oswald Janssen, Gerd Herzet und Bernd Grassmann -
Rechte Klassenseite: Emmy Niederau und Isabelle Nellessen, Huberta Hompesch, Leni Kistemann und ???, Erich Cormann und José Decheneux.



Klassenfoto von 1953/54: Vorne sitzen immer von rechts: Manfred Herren, Karli Aussems, Dieter Grassmann; dahinter Erich Ohlert, Klaus Schauff; dahinter Siegfried van Weersth, Hans-Jürgen Charlier; am Ofen Konrad Charlier; weiter folgen Gabi Ernst, Ria Cormann, dahinter Marliese Schauff; auf der Schlußbank Elfriede Hoven; Hauptlehrer ist Jules Cravatte.



Klassenfoto von 1953/54: Der linke Teil der Klasse (es wurden dort 4 Jahrgänge unterrichtet): vorne sitzt Christel Emonts, dahinter Marga Franzen, dahinter Lily Kistemann und Resi Hocks; in der letzten Bank Wilma Hoven und Bertha Falkenstein; das Kind hinten stehend ist Johanna Offermann, davor in schwarz gekleidet Elfriede Offermann.



Oben: Schuljahr 1956 auf Ausflug nach Burg Reuland, vorne kniend immer von links: Fredy Pohlen, Albert Bauens, Leopold Bauens, dahinter stehend: Engelbert Güsting, Walther Janssen, Francis Didden, Hans Schauff, Edgar Janssen, Karl Heinz Hoven, Bernd Kockartz, dahinter verdeckt Manfred Koonen.



Unten, Schulausflug in die Eifel zu Lehrer Haag nach Büllingen, kniend von links: Fredy Pohlen, Bernd Kockartz, Albert Bauens, Leopold Bauens, Helga Lennertz.; stehend Edgar Janssen, Engelbert Güsting, Karl Heinz Hoven, Manfred Koonen, Francis Didden, Hans Schauff, Simone Decheneux, dahinter Ursula Meesen, Marlene Emonts, dahinter Elfriede Offermann und rechts Walther Janssen.



Von links Bertha Falkenstein, Laschet ?, ???, Gerda Bartholemy, Wilma Hoven und eine der Zwillinge Schins.



Bild links: Schulklasse aus dem Jahr 1959/60
 Unten von links: Marlene Kockartz, Ursula Becker, Inge Janssen
 Mitte: Isabelle Nellessen
 Stehend, von links: Bernd Grassmann, Erich Cormann und Jonny Delière.



Im Jahre 1971, sitzend von links: Gerd Voell, Manfred Henkes, Romain Kockartz, Alain Parent, Frank Hanisch und Patrick Hubert; dahinter knieend von links: Freddy Olbertz, Roger Foxius, Norbert Johnen, Elmar Schins, Gaby Keutgen und Jacqueline Charlier; stehend von links: Edmonde Majérus, Karina Hamel, Angela Held, Yvonne Foxius, Claudia Kistemann, Renate Theves, Petra Kockartz, Yvonne Wetzels sowie Lehrerin Juliane Frank-Wetzels.



Untere Stufe im Jahre 1968: Edwin Scheiff, Armin Dormann, J-P Debey, Vera Lambertz, Elmar Schins, Rolf Rohleder (†), Volker Ehlert, Huberta Radermacher, Birgit von der Behren, Marc Henkes, Myriam Charlier, Paulette Majérus, Ilona Franzen, Frank von der Behren, Ulrich Palm und Bruno Snakkers (†).



Untere Stufe 1974: Lehrerin Juliane Wetzels-Frank, Reihe hinten Claudia Schartmann, Dany de Muyter, Jacqueline Keutgen, Bettina Held, Alexandra Signon, Roger Hamel, Roger Taeter, Rolf Siffirin; in der Mitte Christa Corman, Mathias Henkes, Andrea Furth, Patrick Kockartz, Cornelia Offergeld, ???, Rita ernst, Leo Giesen, Frank de Muyter; unten Patrick Kistemann, Roger Wetzels, Norbert Grassmann, Raymond Voell, Gaetan Nieberding, Gaby Olbertz, Claudia Signon, Antje Roessler.



Das Foto der Schulklasse ist aus dem Jahre 1961/1962
 Knieend von links: Erich Sebastian, Heinz Lambertz, Ursula Becker, Hanneliese Radermacher, Yvonne Decheneux, Günther Lorreng;
 Mittlere Reihe: Peter Blomen, Inge Becker, Edith Plum, Margarethe Schauff, Brigitte Plum, Huberta Hompesch, Bernd Grassmann;
 Hintere Reihe: Arno Meessen, Christian Bastin, Bodo Lux, Oswald Janssen, Norbert Heutz, Hans Hompesch, Paul Kockartz.



Untere Stufe 1977: Oben von links: Christoph Ernst, Monique Klein, Klaus Schweitzer, Dirk Lang (†)-
 Mittlere Reihe: ???, Hendrik Eckstein, Karin Böttner, Myriam Langer, Tanja Moosblech und Doris Taeter;
 Unten: Sandra Lesmeister, Michael Grassmann, Susanne Schanz, Vera Aussems, Roger Ernst und Katja Hanusch.

Schuljahr 1958:
 Vorne von links:
 Rita Thissen,
 Johanna Offermann,
 Yvonne Decheneux,
 Hanneliese
 Radermacher;
 dahinter
 Paul Kockartz,
 Oswald Janssen,
 Günther Lorreng,
 Erich Sebastian,
 Hans Hompesch,
 P. Gilbert.



Erzieher in Hauset 1991, sitzend von links: Denise Heeren, Monika ???, Juliane Wetzels-Frank, Kerstin Duyster, Carine Corman, Birgit Scholl-Vanderheyden; Stehend von links: Marita Aldenhoff-Wilmotte, Elisabeth Hepp, Nicole Freese Sous, Bernd Radermacher, Alo Stickelmann, Karin Becker und Alice Loo.



Was habe ich als Schüler der Oberklasse zu erkennen?

Ich bin jetzt ein(e) Schüler/Schülerin der Oberstufe
und allmählich tritt der Ernst des Lebens an mich heran.

Immer besser muß ich erkennen,
daß treue Beobachtung der Gebote Gottes
und der Kirche meine höchste Pflicht ist.

Ganz besonders muß ich mir merken:

Gehorsam ist die erste Tugend.

Gehorsam, Nächstenliebe, Demut, Keuschheit, Aufrichtigkeit
und Arbeitswille sind die Grundpfeiler eines christlichen Lebens.

Will ich in meinem späteren Leben wahrhaft glücklich werden,
so muß ich meine Eltern ehren, lieben und ihnen gerne gehorsam sein.

Das 4. Gebot ist das Einzige an dessen Beobachtung Gott
schon für dieses Leben eine Belohnung geknüpft hat indem er sagt:

„Du sollst Vater und Mutter ehren,
auf das es dir wohlgehe und du lange lebest auf Erden.“

Wenn ich daher unlieb zu meinen Eltern bin,
so muß ich damit rechnen, später tief unglücklich zu sein.

Vom Jesusknaben sagt uns die Bibel:

„Er ging mit ihnen nach Nazareth und war ihnen untertan“,
und der Heiland ist mein Vorbild.



(1) Mit dieser Belehrung von Hauptlehrer Jules Cravatte begann jedes Schuljahr aufs neue der Bibelunterricht der Oberstufe und jeder Schüler und jede Schülerin kann heute noch diese Verhaltensregel auswendig aufsagen. Die Oberstufe bestand aus vier Schuljahren, vom 5. bis zum 8. Schuljahr.

Entnommen aus dem Bibelheft von Jakob Ernst (Hauset)